

Über den saftigen Kräutern und Blumen, die am Bache wuchsen, schwebten blaue Wasserjungfern und buntscheckige Falter. Goldgrüne Käfer schwärmten brummend um die duftigen Vogelbeerdolden, und aus der Krone der höchsten Buche erscholl das Lied des Edelfinken.  
 5 Er sang nicht lange allein; die andern Vögel, nachdem sie an der Quelle ihren Durst gelöscht hatten, fielen ein, und bald sang der Chor vollstimmig das ewige Lied von der Waldschönheit. Das klang so glockenrein und wunderbar, wie kaum der Englein Gesang im Himmelsaale erschallen mag.

10 Plötzlich schwiegen die Sänger und verbargen sich im Laube. Nahte sich ein Marder, schlich sich ein hungriger Fuchs heran, oder zog ein Bussard seine Kreise über dem Walde? Keins von dem. Es kam ein Wanderer, ein junger, schlanker Gesell, der müde am Stabe einherhinkte. Kleider und Hut waren ihm arg bestäubt. Am Rücken  
 15 hing ihm ein ledernes Ränzlein, doch schien nicht viel darin zu sein.

Der Bursche zog den Hut vom Haupte und strich sich die braunen Locken aus dem erhitzten Gesichte. Die frische Waldluft spielte mit seinem Haare und kühlte ihm wohlthuend die heißen Schläfen. „Hier will ich Mittagsruhe halten,“ sprach er, „die Quelle ist Wirt, ich bin  
 20 der Gast.“ Nach diesen Worten warf er Wanderstab und Ränzlein aufs Moos und zog ein Stück Brot nebst einer strohumflochtenen Flasche hervor. Diese füllte er knieend an der Quelle, und nun trank er in tiefen Zügen das erfrischende Bergwasser. Dann streckte er sich am Rande des Baches zum Mahle nieder. Das Brot war schwarz und  
 25 von der Sonne ausgedörret. Der Gesell zauderte indes nicht lange, hieb vielmehr wacker mit den Zähnen ein, und bald war er fertig.

Als die kurze Mahlzeit beendet war, starrte der Wandergesell in das schäumende Wasser, als wolle er die Steine auf dem Grunde zählen; endlich summte er halblaut ein Lied. Es war ein Wanderlied,  
 30 das also lautete:

Wohin, du rauschender Bach, wohin? —  
 „Hinunter, hinab die Bahn!  
 Will rasten, weil ich müde bin,  
 im stillen Ozean.“

35 Wohin, du wehender Wind, wohin? —  
 „Weit, weit hinein ins Land!  
 Will ruhen, weil ich müde bin,  
 an einer Felsenwand.“